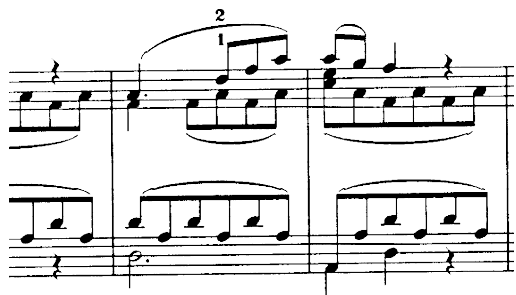


636. Mozart: Adagio

Hintergründe von S. Radic

Mein Lieblings-Komponist ist zweifelsohne Mozart. Diese immer noch andauernde Faszination manifestiert sich heute in der Bearbeitung des Adagio-Themas aus dem berühmten Klarinetten-Konzert, das sich ausgezeichnet dafür eignet einer modernen Sample-Sounds-Orgel zum 50-ten OKEY-Heft alles abzuverlangen!

Die Bearbeitung. Die Idee für die vorliegende Bearbeitung kam mir durch einen meiner Schüler: Dieser legte mir eine stark zerklüftete Klavier-Notation einer englischen Klavier-Bearbeitung des obigen Werkes vor und fragte an, ob man so ein Werk auch "orgelmäßig" wiedergeben könnte? Klar, sagte ich spontan, ohne zu wissen, was ich mir da eigentlich aufgehast hatte. Diese Notenvorlage war eigentlich ein kleiner Auszug aus der Orchesterpartitur geschrieben in zwei Klavierzeilen mit einer insgesamt vierstimmigen Melodie-Begleit-Führung, welche in dieser Form weder auf dem Klavier noch auf einer Orgel gut klingen kann. Hier einige Takte zur Begutachtung:



Klare Sache: Das muss erneut bearbeitet werden! Die Melodieführung kommt Klarinetten-mäßig, einstimmig in die eigene Solo-Zeile und der Rest wird in eine gut spielbare und gut klingende Kombi-Begleitung der linken Hand bzw. des Basspedals in eine extra Orgel-Begleit-Zeile gesetzt und selbstverständlich auch mit den exakten Akkord-Symbolen versehen.

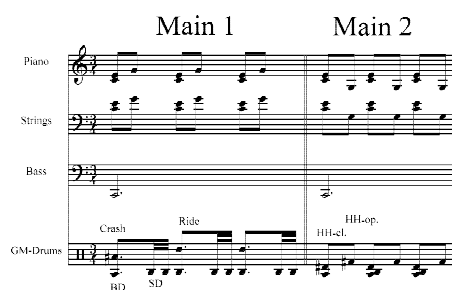
Was ich von der obigen "Partitur" übernommen habe, ist allein die Instrumenten-Belegung der OKEY-Notation. Wie man sieht, erscheinen da keine Hinweise mehr auf "OM", "UM" oder "Ped.", sondern "Klarinette", "Pno+Str." und "Kontrabass". Damit ist die gerechte Orchestrierung dieser Notation vorgenommen, wobei natürlich vorausgesetzt wird, daß eine Orgel die Anwahl von Piano und Strings im UM ermöglicht. Ist das nicht der Fall, muß man sich für eine dieser Klangfarben entscheiden und ich empfehle dann die Strings. Die Klangfarbe für das Pedalspiel ist mit Kontrabass angegeben, weil sich dieser Klang hier hervorragend mit den begleitenden Strings ergänzen wird. Man wird sehr erstaunt sein, dass man mit dieser Einstellung tatsächlich auf Anhieb, den "Mozart"-Sound täuschend echt nachahmen kann! Also, was die Orgel anbetrifft ist hoffe ich alles klar. Was passiert aber mit den Keyboardspielern? Hier könnte es mehrere Lösungen geben. Die einfachste Keyboard-Spielweise sieht so aus: Man schaltet die "liegende" Bass-Akkord-Begleitung ein und gibt die angegebenen Grundakkorde ein, zunächst ohne Rücksicht auf den vermerkten, abweichenden Bass. In der Erweiterung, und natürlich vorausgesetzt vorhanden, kann jetzt der "left-first-Bass" eingestellt werden und die Akkord-Symbole dann exakt nach den erforderlichen Akkord-



Umkehrungen mit den abweichenden Grundbässen gespielt werden. Hiermit wird der mozartsche "Generalbass" erklingen und die Keyboard-Begleitung auf eine höhere Stufe heben. In der dritten Fassung könnte man die "Pno+Str"-Stimme mit dieser Klangbesetzung auch tatsächlich notengetreu spielen, wobei eventuelle Ergänzungen im Grundbass hier und da erforderlich wären. Die Keyboard- bzw. Orgel-Begleitung mit der Begleitautomatik wird wahrscheinlich mangels "Adagio-3/4-Beat"-Styles nicht zustande kommen. Viele moderne Keyboards bzw. Orgeln haben jedoch einen wie auch immer benannten "Barock-Beat" im 3/4-Takt, der dann eventuell als Ersatz erhalten könnte. Fein heraus sind dagegen alle Orgel-Style-Programmierer, denn ich habe dazu einen "noch nie da gewesenenen" Adagio-3/4-Beat entworfen.

Die Style-Programmierung. Die Bearbeitung von klassischer Musik im Sinne der Style-Erstellung ist eine meiner Lieblingsbeschäftigungen. Mir geht es dabei jedoch nicht darum, irgendein Standard-Style "anzupassen" sondern tatsächlich einen vollkommen neuen "Klangkörper" in der Begleitung zu initialisieren. Dabei gehe ich zunächst so vor: Im GM-Sequencer wird die komplette Notation instrumentengerecht eingespielt. Dann wird die Spur 10 bzw. MIDI-Kanal 10 mit dem Standard-Drumkit belegt und per Tastatur mit den Drum-Sounds dazu gespielt. Allmählich entstehen so verschiedene Rhythmusmuster, die dann immer weiter verfeinert werden, bis schließlich ein eigenes Konzept als "Main1" und "Main2" klar definierbar wird. So habe ich für unseren "Adagio-3/4-Beat" im Main1 eine interessante Snare-Einspielung und im Main2 als Variation einen 3/4-Beat mit starkem Snare-Nachschlag und abwechselnder Hi-Hat closed/open vorgenommen. Ich hoffe es gefällt:

Main 1 Main 2



Piano
Strings
Bass
GM-Drums
Crash Ride HH-cl. HH-op.
BD SD

Adagio-3/4-Beat (T=55)

The musical score is presented in a multi-staff format. It is divided into two main sections: **Main 1** and **Main 2**. The **Piano** part is written in treble clef, **Strings** and **Bass** in bass clef, and **GM-Drums** in a drum set notation. The **GM-Drums** part includes labels for **Crash**, **Ride**, **HH-op.**, **HH-cl.**, **BD**, and **SD**. The tempo is marked as *Adagio-3/4-Beat (T=55)*.

Programmieranweisung

WERSI-PEGASUS. Das "R-MID"-File ist die GM-Fassung, welche in jedem GM-Gerät gut klingt (im Peg. vorher GM-Setup aufrufen). Übertragungs-Vorgang: Das File wird zuerst in den 16 Track-Seq. geladen. Beim GM-"R"-File müssen die Kanäle auf die Pegasus-Style-Kanäle abgeändert werden: ACC1=1, BASS=2, ACC2=3, ACC3=4, ACC4=5, ACC+ =6, DRM+ =7 und DRUM = 8. Achtung, die aufsteigenden Tracks (1-8) müssen eingehalten und alle GM-Prog.-Change-Controller gelöscht werden. Wenn ein ACC-Kanal fehlt, dann verbleibt er leer (kann durch Eigen-Programmierung im Style-Editor ergänzt werden). Dann wird im Style-Editor ein entsprechender Main-Platz mit identischer Takt-Zahl initialisiert. Jetzt wird im 16-Track-Seq. über "Copy to buffer" das komplette MID-Style zwischengespeichert und anschließend im Style-Editor mittels "Ins.All" automatisch auf die Style-Editor-Kanäle übertragen. Jetzt müssen nur noch die Pegasus-Bänke mit entsprechenden Instrumenten laut Liste eingetragen und eventuell die Lautstärken angepaßt werden (Volume-Empfehlung: DRUM/BASS=110, GIT.=60). Wenn Probleme auftauchen, dann den BRIEFDIALOG im Abo-Fernunterricht bemühen. Viel Spaß, Ihr S. Radic.